Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 415

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 17. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 16. Juni. Auf die gestrige Ausführung des „Reichsanzeigers", das Wort des Fürsten Bismarck von den Ministern, die an ihrem Amte „kleben", könne sich nicht auf Herrn v. Bötticher beziehen, entgegnet die „Deutsche Tagesztg.": „Der „Reichsanzeiger" geht dabei ersichtlich von der Voraussetzung aus, daß ein Minister, der seine Entlassung anbietet, auch gehen wolle. Diese Voraussetzung ist, wie die Erfahrung doch schon gelehrt haben könnte, keineswegs immer zutreffend. (Freilich nicht, die zahlreichen Entlassungsgesuche des Fürsten Bismarck beweisen das.) Man wird auch Fälle für möglich halten, in denen Minister ihre Demission anbieten, um nicht gegangen zu werden. In solchen Fällen würde der Ausdruck des „Wunsches", zu gehen, oft als ein Mittel erscheinen, sich wieder fester in den Sattel zu setzen." — Die „Deutsche Tagesztg." hält also daran fest, daß die Worte des Fürsten Bismarck auf Herrn v. Bötticher gemünzt waren. Um so bemerkenswerther ist es, daß sie schließlich die Frage aufwirft: Will Herr v. Bötticher (durch Veröffentlichung des kaiserlichen Handschreibens) ein neues Entlassungsgesuch vorbereiten? und dieselbe also beantwortet: „Der Zeitpunkt wäre günstig gewählt, denn nach allem Vorausgegangenen darf sich wohl Niemand der Befürchtung hingeben, daß jetzt ein solches Gesuch Erfolg haben könnte." Danach hat Herr v. Bötticher also noch nicht den Besuch des Herrn v. Lukanus zu erwarten.

— Ueber das Verhältniß von Kaiser und Altreichskanzler wird der „Frankf. Ztg." aus Berlin geschrieben: Fürst Bismarck hat durch seine letzte Rede an den Bund der Landwirthe die Periode widerwilliger Zurückhaltung beendet, die ihm durch die berühmte Versöhnung vom 26. Januar 1894 und dann in verstärktem Maße nach Caprivis Sturz dadurch aufgezwungen worden war, daß der neue Reichskanzler Fürst Hohenlohe sich zum nicht geringen Erstaunen Vieler, aber aus leicht begreiflichen Gründen, als ein alter Freund und persönlicher Verehrer seines großen Vorgängers darstellte und benahm. Wie es um diese Versöhnung mit dem Kaiser und um die alte und persönliche Freundschaft des jetzigen mit dem früheren Kanzler eigentlich stand, das ist ja für einigermaßen unterrichtete Politiker auch während des Geburtstagsjubels und während der absonderlichsten militärischen und offiziellen Ehrungen nie ein Geheimniß gewesen. Zum Ueberfluß haben es unentwegte publizistische Parteigänger des alten Kanzlers oft genug in bösartigen Anspielungen angedeutet. „Blumen, nichts als Blumen"; dieses am Tage des triumphirenden Einzugs des Entlassenen in Berlin gemünzte Wort hat für alle weiteren Phasen im Verhältniß des Fürsten Bismarck zu den „Drohnen, die uns regieren", seine Giltigkeit behalten. Es steht längst fest, daß trotz aller Ehren ungewöhnlichster Art, mit denen der alte Staatsmann vom Kaiser, von den Fürsten und von allen offiziellen Stellen überhäuft worden ist, doch nie von einer Wiederkehr seines politischen Einflusses in irgend welche Form, auch nicht durch die Vermittlung seines Sohnes ernstlich die Rede sein konnte. Hoffnungen, die in dieser Beziehung noch im letzten Jahre aufgetaucht und meistens an die Person des Grafen Herbert anknüpfend verbreitet worden sind, waren niemals begründet. „Blumen, nichts als Blumen"; und es waren kluge Leute, die den großen Mann und gefährlichen Redner unter Blumen unschädlich machten. Das ist ihm lästig geworden. Verhaltener Groll ist auch gesundheitsschädlich, und Bismarck war nie der Mann, der sich mit Süßigkeiten den Mund verstopfen läßt. Darum hat er jetzt gesprochen, wie ihm ums Herz ist, mit dem alten Groll, den der Gestürzte jedem seiner Nachfolger entgegenträgt, und der durch wechselnde Kanzler einigermaßen verändert, aber nie ganz erstickt wird. Er hat in einem Augenblicke, wo der Kaiser und die Regierung sich seit der Versammlung des Staatsraths bemühen, die agrarische Agitation einigermaßen einzudämmern, die Schaaren des Herrn v. Plötz zum Kampfe angefeuert.

— Nach der Kritik des Exerzierens der Garde-Kav.-Division auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam am vorigen Freitag, bei welchem, wie wir bereits mittheilten, der Kaiser persönlich unter dem Kommandeur der Division Generallieutenant v. d. Planitz die Kürassier-Brigade führte, ernannte er diesen zum Kavallerie-Inspekteur an Stelle des bisherigen Inspekteurs General v. Rosenberg.

— Bei Ausführung des Gesetzes, betreffend Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften sind Zweifel darüber hervorgetreten, ob für einberufene, aber als sogenannte Prozentleute nicht zur Einstellung gelangte Mannschaften Unterstützungen für einen halben Monat oder nur für die Zeit der thatsächlichen Abwesenheit vom Wohnsitze zu gewähren sind. Der Reichskanzler hat sich durch eine im „Min.-Bl. f. d. innere Verw." abgedruckte Verfügung dahin entschieden, daß bei Nichteinstellung oder vorzeitiger Entlassung des Einberufenen der Unterstützungsanspruch sich nur auf diejenigen Tage (einschließlich der vorschriftsmäßigen Marschtage) erstreckt, in denen der Einberufene seiner bürgerlichen Beschäftigung durch die Einberufung thatsächlich entzogen ist. Ebenso ist auch bei denjenigen Mannschaften zu verfahren, die in Berücksichtigung einer Reklamation nicht zur Einstellung gelangt sind.

— Von den ostelbischen Fideikommissen umfassen, wie Abgeordneter Rickert im Abgeordnetenhause festgestellt hat, nur 3 Prozent weniger als 300 Hektar. Wo sind, fragt die „Freis. Ztg.", die bäuerlichen Interessenten an dem Stempelerlaß bei Fideikommissen?

— Zu der (auch von uns wiedergegebenen) Nachricht, betreffend den Uebertritt eines dem Hause Schönburg angehörigen Mitgliedes zur römischen Kirche wird der „Kreuz-Ztg." mitgetheilt, daß es nicht Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg, der am 17. September 1867 geborene vierte Sohn des verewigten Fürsten Otto und der Fürstin Pamela und Lieutenant im preußischen Garde-Kürassier-Regiment, ist, welcher zur römisch-katholischen Kirche übertrat, sondern Prinz Friedrich von Schönburg, der am 20. Oktober 1872 geborene Sohn des Prinzen Ernst von Schönburg-Waldenburg und der Prinzessin Helene, geb. Gräfin von Stolberg-Wernigerode, Lieut. im sächsischen Gardereiter-Regiment.

— Für die ärztlichen Leiter der Mariaberger Anstalt, so schreibt die „Berl. Klinische Wochenschrift", ist eine Rechtfertigung nicht möglich. Dieselben haben in dem Drama eine überaus klägliche Rolle gespielt. Der Verein deutscher Irrenärzte hat schon vor Jahren einhellig die Forderung aufgestellt: „Alle im Besitz von Privaten oder von religiösen Genossenschaften befindlichen Anstalten der genannten Art müssen unter verantwortliche ärztliche Leitung und unter besondere Aufsicht der Staatsbehörde gestellt werden."

— Der in Metz wegen Verdachts der Spionage verhaftete Franzose Artigny, seines Zeichens Schneider, der sich als französischer Rittmeister ausgegeben hatte, ist wieder aus der Haft entlassen worden.

Lokales.

Posen, 17. Juni.

* **Schulrevision.** Geheimrath Gruhl aus dem Kultusministerium weilt gegenwärtig zwecks Revision der höheren Lehranstalten in unserer Stadt. Heute Vormittag revidirte derselbe in Begleitung des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulraths Polte das Friedrich Wilhelms-Gymnasium.

n. **Bei der Fronleichnamsprozession** am gestrigen Vormittag gerieth die Dekoration am Mittelfenster des Hauses Alter Markt 60 in Brand, doch wurde die Flamme sofort von den Hausbewohnern erstickt.

n. **Schlägerei.** In vergangener Nacht um 1 Uhr wurde auf dem Grünen Platz der Büchsenschmied Albert Wrange verhaftet, weil er den Kommis Czarnecki auf der Schützenstraße überfallen und ohne jeden Grund am linken Ohr stark verletzt hatte. Es wurde die Ueberführung des C. ins Lazareth nothwendig; nachdem derselbe dort verbunden war, konnte er wieder entlassen werden.

n. **Fuhrunfall.** Vorgestern Vormittag 4 Uhr brach in der Schützenstraße an einem mit Schutt beladenen Wagen die Hinterachse. Der Schutt mußte umgeladen werden, wodurch eine Verkehrsstörung von einer halben Stunde entstand.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden vorgestern Abend 9¾ Uhr ein Anstreicher, weil er einen Tischlergesellen mit einer Flasche mißhandelte, zwei Arbeiter wegen versuchten Diebstahls, drei Personen, welche aus den Glacis vor dem Königs- und Berlinerthor grüne Zweige zur Ausschmückung der Häuser für die Prozession entwendet hatten, ein Schneiderlehrling, der von Gräbern vom Paulikirchhof Rosen stahl, zwei Bettler, eine Dirne. — Nach dem Cohnschen Aufbewahrungshofe wurde ein herrenloser Wagen geschafft. — Gefunden: ein gesticktes Kinderlätzchen, ein Reifring, eine schwarze Filzunterlage für einen Reitsattel, ein großes graues Satteltuch, eine Dauerkarte zur Gewerbeausstellung, eine Bauzeichnung, ein Pincenez mit Nickeleinfassung, ein schwarzer Regenschirm, eine Geldbörse mit Inhalt. — Verloren: ein Krankenkassenbuch, eine Altersversicherungskarte, auf den Namen Bronisewicz lautend, ein graues Tuch, ein Portemonnaie, enthaltend ein Zehn- und ein Fünfmarkstück, etwas Kleingeld und eine Rechnung über 14 M., ein goldenes Medaillon mit Bildern.

n. **Jersitz**, 17. Juni. [Straßensperrung.] Von heute ab wird die Kirch-, Posener und Festungsstraße für den Wagenverkehr gesperrt werden, da daselbst mit dem Legen der Wasserleitungsrohre begonnen wird.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 15. Juni. [Großfeuer.] Die große Hutfabrik von Leißner ist niedergebrannt, 400 Arbeiter sind brotlos.

* **Sprottau**, 14. Juni. [Mit 1600 Mark flüchtig geworden] ist am Dienstag Abend der Lehrling Kleemann aus dem Bankgeschäfte des Herrn A. R. Kistenmacher. Derselbe war beauftragt, einen nach Breslau bestimmten Geldbrief über ca. 1600 Mark zur Post aufzuliefern, hat diesen Auftrag auch ausgeführt, und ist dann am Abend mit der Bahn in zweiter Klasse angeblich nach Hamburg abgereist. Mittwoch früh wurde man durch das Ausbleiben des Lehrlings aufmerksam, schöpfte aber noch weiter keinen Verdacht, bis die Nachricht der Breslauer Firma eintraf, daß der deklarirte Geldbrief — Papierschnitzel enthalten habe. Der Flüchtling stammt aus Sagan, ist erst seit Ostern in die Lehre getreten und der Sohn achtbarer Eltern. Inzwischen ist der Defraudant in Hamburg festgenommen worden. Ueber die Festnahme des Defraudanten wird berichtet: Der Telegraph spielte sofort nach allen Windrichtungen, doch konnte eine Spur des Durchbrenners nicht entdeckt werden. Am Donnerstag Morgen traf nun von ihm bei seiner Pensionswirthin Fräulein Saur eine Postkarte aus Hamburg ein, durch welche die Dame ersucht wurde, ihm die auf dem Bette in der Eile zurückgelassenen Papiere schleunigst unter der genau angegebenen Adresse nach Hamburg nachzusenden. Diese mehr als naive Zumuthung führte nun selbstverständlich zu seiner Festnahme. Die Postkarte wurde sofort der Sprottauer Polizei-Verwaltung übergeben, welche schleunigst die Hamburger Behörde verständigte. Von dort traf denn auch schon gestern Nachmittag die telegraphische Meldung ein, daß Kleemann verhaftet worden sei. Seine Flucht über den Ocean wollte er als Schiffsjunge bewerkstelligen. Zu diesem Zwecke hatte er sich bereits von einem Schiffsmakler in Hamburg engagiren lassen. Von dem geraubten Gelde wurden bei ihm noch über 900 Mark vorgefunden.

* **Stolp**, 14. Juni. [Ertrunken.] Dieser Tage badeten sich im Stolpestrom die beiden Postschaffner Dresler und Garbe. In dem kalten Wasser befiel dem Zweitgenannten plötzlich ein Krampf. Dresler, der dies nach einiger Zeit bemerkte, schwamm auf den Ertrinkenden zu und versuchte ihn ans Land zu fördern. In diesem Augenblicke kam aber derselbe wieder zu sich und nun entspann sich ein Kampf im Wasser, weil der Ertrinkende seinen Retter mit eisernem Griff zunächst am Arme, und als sich dieser von dem Hinderniß befreit hatte, an den Beinen klammerte, so daß Dresler, der dadurch selbst in die größe Lebensgefahr kam, seinen Gefährten mit aller Gewalt ins Wasser zurückstoßen und, mit argen Kratzwunden bedeckt, das Ufer aufsuchen mußte. Hier rief er einige junge Leute, welche des Schwimmens kundig waren, zu Hilfe, allein diese meinten, es lohnte sich nicht mehr, der im Wasser treibende Körper des Verunglückten zeige doch kein Leben mehr. Dresler sprang darauf noch einmal ins Wasser zurück, und nun glückte es ihm, den regungslosen und anscheinend todten Kameraden aus dem Wasser zu ziehen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 17. Juni.

Bernhardinerplatz. Getreide sehr wenig zugeführt. Der Ztr. Roggen 6,15 M., Weizen 7,50—7,75 M., Gerste 5 bis 5,25 M., Hafer 6,50 bis 6,75 M., der Ztr. blaue Lupinen 3,10 M., gelbe Lupinen 4—4,10 M. Heu und Stroh wenig angeboten. Das Schock Stroh 18—20 M., 1 Bund Stroh 40 bis 45 Pf., der Ztr. Heu (altes) 2 M., der Ztr. neues Heu, wenn gut trocken, bis 2 M., 1 Bund Heu 30—40—50 Pf., 1 Bund grüner Klee 15 bis 20 Pf., 1 Bund grüne Luzerne 15—20 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf waren 65 Fettschweine, davon gegen 20 Stück leichte Waare. Die Durchschnittspreise der ersteren 25 bis höchstens 32 M., die letzteren erzielten höchstens 30 M. Das Angebot wurde fast geräumt. Kälber 60 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30—35 Pf., Schafe reichlich angeboten, das Pfd. lebend Gewicht 20—22 Pf., Rinder 6 Stück, leichte. — Neuer Markt. Mit Obst, süße Kirschen in kleinen Tonnen, standen heute 14 Wagenladungen zum Verkauf. Das Tönnchen weiße große Kirschen, ebenso Glaskirschen, wurde mit 3,50 M. verkauft. — Alter Markt. Mit Kartoffeln reich befahren, Preise etwas höher und fester, der Ztr. wurde mit 1,60—1,85 M. bezahlt. Geflügel knapp angeboten, alles Uebrige, Grünzeug, Wurzeln und Küchengewächse in überraschender Menge angeboten, 1 junge Gans 3—3,50 M., 1 schwere fette Gans 7—8 M., 1 Paar junge Tauben 1—1,20 M., 1 Paar alte Tauben 1—1,20 M., 1 Paar junge Enten 3,25—3,50 bis 4 M., 1 Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar alte schwere Hühner 3,50 M., die Mandel Eier 50 Pf., 1 Pfund Butter 80 Pf., frische Tischbutter 1 M., 1 Pfd. Schoten 15 Pf., 1 Bund Karotten 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—25 Pf., alte Kartoffeln die Metze 8 Pf., desgl. neue 15 Pf., 5—6 Bund Radieschen 10 Pf., 4—5 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Bund Zwiebeln 5 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., 1 Pfd. Spargel 40—65 Pf., 1 Pfd. Stachelbeeren 15 Pf., ¼ Liter Kirschen 15 Pf., 1 Liter Walderdbeeren 60—70 Pf., 1 Liter Blaubeeren 20 Pf., 1 Gurke 20—40 Pf. Der Markt war gut besucht und lebhaft im Geschäft. — Wronkerplatz. Fische schwach im Angebot. 1 Pfd. Aale 1,00 bis 1,20 M., Hechte 70—80 Pf., Schleie 70 Pf., Bleie 50—60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 bis 60 Pf., Quappen 50 Pf., Störe nicht angeboten, 1 Pfd. Karauschen 60—65 Pf., Barsche 50—60 Pf., 1 Pfd. Weißfische 50 Pf., Krebse äußerst wenig, die Mandel 60 Pf. bis 1,70 M. Fleisch im Ueberfluß. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50—55 Pf., Karbonnade, Kammstück 65—70 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—70 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 65—70 Pf., roher Speck 60 Pf., Schmeer 60 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 3—2,25 M., 1 Schweinegeschlinge 3-4 M. — Sapiehaplatz. Geflügel aller Art im Ueberfluß. Preise fester. 1 junge Gans 3—3,75 M., 1 schwere fette Gans 8—9 M., 1 Paar junge Enten 2—3,50 M., 1 Paar junge Hühner 1,50—2 M., 1 Paar alte schwere fette Hühner 3,50 bis 4 M., 1 Schock Eier 2 M., die Mandel 50 Pf., 1 Liter Walderdbeeren 70—80 Pf., Blaubeeren 20 Pf., 1 Pfd. Schoten 15 Pf., 1 Pfund Kirschen 25—30 Pf., 1 Pfd. Spargel 40—60 Pf.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 4,30—4,60 M., Weizenkleie 3,80—4,00 M., Weizenschaalen 4,10—4,25 M., Futtermehl 4,10 M., Rapskuchen 4,25—4,75 M., Rapskuchen 4,25—4,75 M., Leinkuchen 5,25-5,75 M., Dotterkuchen 4,20—4,70 M., Hanfkuchen 4,50—4,70 M., Palmkernkuchen 5,25—5,75 M.

Wollmärkte.

Leipzig, 17. Juni. Die Zufuhr war geringer als im vorigen Jahre und stellte sich auf etwa 10 000 Kilogramm. Rückenwäsche erzielte bis 10 Mark, ungewaschene Wolle 3 bis 4 Mark höhere Preise als im vorigen Jahre.

Marktberichte.

** **Berlin**, 15. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach, Geschäft ruhig, Preise unverändert, dänisches Schweinefleisch nicht am Markt. — Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild knapp, in Geflügel reichlich, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise für Wild höher, für Geflügel unverändert. — Fische: Zufuhr reichlich, Geschäft schleppend, Preise nachgebend. Butter und Käse: Reichliche Zufuhr in Butter, Geschäft ruhig, Preise nachgebend. Prima Harzer Käse sehr knapp, Preise steigend. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ziemlich lebhaftes Geschäft zu sonst unveränderten Preisen.

Bromberg, 15. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 140–154 Mark, feinste über Notiz 1–4 M höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 112–121 Mark, feinster 1–3 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90–106 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 110–120 M. Kochwaare 120–135 Mark. Hafer je nach Qualität 115–125 M.

Breslau, 15 Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Juni 46,50 G., Okt. 47,00 G. *Die Börsenkommission.*

O. Z. **Stettin,** 15 Juni. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 15 Gr. R. Barometer 763 Mm. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 152–157 M., per Juni und per Juni-Juli 155 M. Br., per September-Oktober 157,50 M. Br. und Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko 127 bis 133,00 M., per Juni und per Juni-Juli 130,00 M. Br., per September-Oktober 135 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 117–123 M. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 38,30 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts — Regulirungspreise: Weizen 155,00 M., Roggen 130,00 M.

Landmarkt. Weizen 154–158 M., Roggen 134–138 M., Gerste 110–115 M., Hafer 124–130 M., Kartoffeln 48–54 M., Heu 1,50–2,00 M., Stroh 22–24 M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	10,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,55–10,65
" " 88 " neues	–,–
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00–7,60

Tendenz: Ruhig.

Brodraffinade I.	–,–
Brodraffinade II.	–,–
Gem. Raffinade mit Faß	22,50–23,00
Gem. Melis I. mit Faß	–,–

Tendenz: Ruhig, wenig Geschäft.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Juni	9,77½ Gd. 9,82½ Br.
dto. "	per Juli	9,87½ bez. u. Br.
dto. "	per August	10,02½ bez. u. Br.
dto.	per Sept.	10,12½ Gd. 10,15 Br.

Tendenz: Still.

Breslau, 17 Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 57,80 M., Juni 70er 37,90 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 17. Juni [Salpeterbericht.] Loko 7,17, Februar-März 1896 8,12½. Tendenz: Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. im Juni 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
15. Nachm. 2	754,0	SO stark	halb bedeckt	+19,6
15. Abends 9	754,1	W stark	bedeckt [1])	+13,3
16. Morgs. 7	755 2	W schwach	zieml. heiter [2])	+11,6
16. Nachm. 2	754,9	SW schwach	halb heiter	+16,1
16. Abends 9	755,3	SSW schwach	heiter	+12,3
17. Morgs. 7	756,1	SW leicht	zieml. heiter	+11,8

[1]) 8¾ Uhr Regen. [2]) Nachts Regen (2,6 mm)

Am 15. Juni Wärme-Maximum + 20,4° Cels.
Am 15. " Wärme-Minimum + 7,5° "
Am 16. " Wärme-Maximum + 17,[illegible]° "
Am 16. " Wärme-Minimum + 1[illegible],3°

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 16. Juni. Den hiesigen Blätern zufolge fanden gestern Ministerkonferenzen statt. Die Blätter spiegeln die verwickelte innere Situation wieder. Nach dem „Fremdenblatt" bekunden die Koalitionsparteien Geneigtheit für alle Vorschläge, welche zur Vermeidung der Krisis führen könnten. Es fehlt auch nicht an Bemühungen, bezüglich der Frage des Gymnasiums zu Cilli noch vor der Abstimmung im Budgetausschusse zu einem Arrangement zu gelangen. Die „Neue Freie Presse" und das „Neue Wiener Tagblatt" halten eine Ministerkrise für unmittelbar bevorstehend.

Die „Neue Freie Presse" meldet aus Budapest, der vorgestern beigelegte Bäckerstreik sei wieder ausgebrochen, da die Meister die bewilligten Forderungen nicht respektiren.

Rom, 15. Juni. Die Staatseinnahmen betrugen im verflossenen Monat Mai 73 Millionen Lire und zwar 242 000 Lire weniger als im Mai vorigen Jahres. In den ersten 11 Monaten des laufenden Finanzjahres betrugen die Einnahmen 1167 Millionen, d. i. 43 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Mehr-Einnahme in Höhe von 38 Millionen Lire ist durch Erhöhung der Richezza mobile, von 5 Millionen durch Erhöhung der Salzsteuer bewirkt worden. Die Zölle brachten 9, die Fabrikationssteuern 4 Millionen Lire mehr. Alle anderen Einnahmequellen warfen weniger ab.

Paris, 15. Juni. Nach der offiziellen Statistik der Zolldirektion betrug die Einfuhr in den ersten 5 Monaten des Jahres 1895 1 528 943 000 Frcs. gegen 1 767 478 000 Frcs. im gleichen Zeitraum des Jahres 1894; während die diesjährige Ausfuhr sich beziffert auf 1 360 508 000 Frcs. gegen 1 260 448 000 Frcs. im Vorjahre.

Paris, 16. Juni. Ein von Polizeiagenten verfolgter russischer Nihilist stürzte sich aus dem sechsten Stockwerk eines Hauses des Madelaine-Platzes.

Wie die hiesigen Blätter melden, soll am 14. Juli der frühere Bautenminister Baihaut, welcher bekanntlich im Panamaprozesse zu mehrjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden, begnadigt werden.

Brüssel, 15. Juni. Die christlich-demokratische Gruppe der Kammer stellte zum Zolltarif den Antrag, den Ertrag der erhöhten Zolleinnahmen ganz für die Arbeiterversicherung, sowie für den Schutz der Landwirthschaft zu verwenden.

Brüssel, 16. Juni. Die der Kammer am 14. d. M. von der Regierung vorgelegten Gesetzentwürfe genehmigen die mit dem Unabhängigen Kongostaate abgeschlossenen Konventionen, welche dahin gehen, daß der belgische Staat sich verpflichtet, unter dem Titel eines Darlehens dem Unabhängigen Kongostaate die Summe von 5 287 415 Francs vorzuschießen, welche der Unabhängige Staat vor dem 1. Juli für die Rückzahlung der ihm von einem Bankhause in Antwerpen gewährten Vorschüsse verwenden soll. Der belgische Staat gewährt ferner dem Kongostaat eine weitere Summe von 1½ Millionen, um den Ausfall im Budget zu decken.

Madrid, 16. Juni. Im Senat erklärte der Minister des Auswärtigen gestern in seiner Antwort auf die Anfrage, welche Maßregeln getroffen seien, um zu vermeiden, daß die amerikanischen Republiken die Aufständischen auf Cuba unterstützen, es sei unmöglich, die den politischen Agenten im Auslande ertheilten Weisungen zu veröffentlichen. Der Minister fügte hinzu, das Ministerium werde seine Pflichten dem Vaterlande gegenüber erfüllen.

Kopenhagen, 15. Juni. Der König ist von seinem Aufenthalte in Wiesbaden heute wieder hier eingetroffen.

Christiania, 15. Juni. Der König beauftragte heute das Mitglied der Rechten Bonnevie mit der Bildung des neuen Kabinets. Bonnevie erbat sich Bedenkzeit.

Konstantinopel, 15. Juni. Wie verlautet, soll der Finanzminister Nagif-Pascha durch Zihni-Pascha und der Arbeitsminister durch Hassan Fehmi-Pascha ersetzt werden. An Stelle Artin-Paschas soll Munir Bey Unterstaatssekretär werden; der Marineminister dürfte im Amte verbleiben.

Athen, 16. Juni. Die Munizipalwahlen sind auf den 29. September verschoben worden.

München, 17. Juni. Der Kaiser traf kurz nach 8 Uhr hier ein. Zu seinem Empfange war der Gesandte Graf v. Mönch anwesend. Der Kaiser trug die bayerische Ulanen-Uniform und fuhr im offenen Wagen mit dem Gesandten nach dem Gesandtschaftshotel. Beide Bürgermeister waren auf dem Bahnhofe anwesend. Gegen 9 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Residenzschloß, um den Prinzregenten zu begrüßen.

Brüssel, 17. Juni. Der frühere Kommandant der belgischen Truppen in Mexiko, General Baron van der Smissen, ist gestorben.

Newyork, 17. Juni. Der am 16. Juni hier aus London angekommene Dampfer „Ontario" meldet, daß er am 14. cr. auf dem 61. Grad östlicher Länge den Red-Star-Dampfer „Noordland" angesprochen habe, der am 12. cr. auf der Fahrt nach Antwerpen mit dem Dampfer Deutschland zusammenstieß. „Noordland" habe signalisirt: An Bord alles wohl.

Altheckendorf, 17. Juni. Das englische Geschwader, bestehend aus den Thurmschiffen „Royal Sovereign", „Empreß Ostindia", „Resolute", „Repulse", den Kreuzern „Blenheim" und „Bellona" und dem Torpedo-„Spendy", unter Kommando des Vizeadmirals Lord Buck und des Contre-Admirals Alington traf auf der Rhede um 10 Uhr 20 Min. ein.

Das russische Geschwader, bestehend aus dem Panzerschiff „Imperator Alexander II." und dem Panzerkreuzer „Rjurik" und das französische Geschwader, bestehend aus dem Panzerschiff „Hoche" und dem Panzerkreuzer Dupuy de Lôme" trafen um 12½ Uhr auf der Rhede ein. Beim Passieren des deutschen Schulschiffes begrüßten sich die Mannschaften gegenseitig mit dreifachem Hurrah und Salutschüssen.

Wien, 17. Juni. An der Wiener Börse war heute das Gerücht verbreitet, das Kabinett Windischgrätz habe demissionirt.

Konstantinopel, 17. Juni. Es verlautet, daß die Botschafter Englands, Frankreichs und Rußlands die Erklärung abgaben, daß auf den Grundlagen der türkischen Antwort Verhandlungen unmöglich seien. Die Botschafter der betreffenden Mächte seien deshalb genöthigt, Instruktionen abzuwarten. Der englische Botschafter versprach im Hinblick auf den Wechsel im Großvezirate, die englische Regierung zu veranlassen, die Beschlußfassung auf kurze Zeit zu verzögern. Im Allgemeinen bessert sich die Situation, da die Haltung des neuen Großvezirs vertrauenerweckend ist und zur Hoffnung berechtigt, der Großvezir werde durch rechtzeitiges Entgegenkommen ernste Konflikte vermeiden. Die englische Flotte ist im Begriff nach Cypern abzugehen. Die Ansicht tritt hervor, Rußland und Frankreich würden die englische Aktion nicht stören, auch wenn sie an der Aktion nicht theilnehmen würden.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 17. Juni, Nachmittags.

Das Abgeordnetenhaus

berieth am Montag den Text des Stempelsteuergesetzes.

§ 1 enthält u. A. die Verpflichtung zur Zahlung des Stempels. Der Stempel sei auch dann zu zahlen, wenn nach der Verkehrssitte über das Geschäft ein förmlicher schriftlicher Vertrag errichtet zu werden pflegt, wenn diese Errichtung indeß nicht stattgefunden hat, aber von einem Betheiligten durch einen Briefwechsel die Aufnahme des Vertrages ersetzt wird. Diese Bestimmung wird nach einem von den Konservativen gestellten Antrag dahin abgeändert, daß die Stempelpflicht nur dann eintritt, wenn sämmtliche Betheiligte die Aufnahme des Vertrages durch einen Briefwechsel zu ersetzen gewillt sind.

Bei § 7 stellt Abg. Schenk (Frs. Vp.) den Antrag die Bestimmung zu streichen, wonach eine Ordnungsstrafe von 60 Mark erhoben wird, falls die Steuerpflichtigen sich weigern, den Behörden die verlangte Auskunft zu geben.

Abg. Parisius (Fr. Vp.) befürwortet diesen Antrag. Die Kommissionsfassung enthalte eine Inquisition gegen die Verfassung in schlimmster Art.

Finanzminister Miquel bekämpft den Antrag.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Jansen, Klasing und Rickert wird der Antrag Schenck zurückgezogen, dagegen ein Antrag Jansen angenommen, wonach gesagt wird, daß in solchem Falle eine Geldstrafe bis zu 60 M. eintritt. Außerdem sollen danach den Behörden nur Urkunden vorgelegt werden, welche für die Beurtheilung des Falles erheblich sind.

In der Bundesrathssitzung vom 14. Juni wurde der Gesetzentwurf über die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes in der vom Reichstage vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Budapest, der Konstantinopeler Botschafter Baron Calice sei in Wien eingetroffen. Er werde aber auf Wunsch des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski seinen Urlaub verkürzen und solange auf seinem Posten verbleiben, bis die armenische Frage geordnet sei. Dasselbe Blatt versichert, es sei nicht ausgeschlossen, daß man wegen der armenischen und macedonischen Frage noch mancherlei Ueberraschungen erleben würde. Die türkischen Truppenverschiebungen an der bulgarischen Grenze seien als ein Zeichen anzusehen, daß, nachdem das frühere Verhältniß der Türkei zu Bulgarien einen empfindlichen Stoß erlitten, die Zustände minder sicher seien.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt –,–. Regulirungspreis (50er) –,– (70er) –,– Loko ohne Faß (50er) 57,20, (70er) 37,60.

Posen, 17. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** geschäftslos. L. o. F. (50er) 57,20, (70er) 37,60.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 17. Juni 1895

	feine Waare	mittl. Waare (pro 100 Kilo)	ord. Waare
Weizen	15 M. 80 Pf.	15 M. 20 Pf.	14 M. 60 Pf.
Roggen	12 " 30 "	12 " 10 "	— " — "
Gerste	12 " "	10 " 50 "	9 " 50 "
Hafer	12 " 20 "	11 " 70 "	11 " — "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 17. Juni 1895.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	50	12	20	—	—	12	50
	niedrigster		12	30	12	—	—	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittl. M.	Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)							Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	10	1	—	1	05
Richt-	4	50	4	—	4	25	Schweinefleisch						
Krumm-	—	—	—	—	—	—		1	20	1	10	1	15
Heu	5	40	4	50	4	95	Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	50	1	40	1	45
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	—	1	80	1	90
Kartoffeln	3	80	3	20	3	50	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.							Eier p. Schck.	2	—	1	90	1	95
Keule p. 1 kg.	1	20	1	10	1	15							

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Juni (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v. 15.			N.v. 15
Weizen niedriger			**Spiritus** ruhig		
do. Juni	155 —	156 50	70er loko ohne Faß	39 40	39 40
do. Sept.	156 50	158 —	70er Juni	42 70	42 50
			70er Juli	42 80	42 70
Roggen befestigend			70er August	43 10	43 —
do. Juni	130 75	131 25	70er Sept.	43 40	43 30
do. Sept.	136 —	136 50	70er Octb.	43 10	43 —
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juni	46 10	46 20	**Hafer**		
do. Okt.	46 20	46 3[illegible]	do. Septbr.	125 25	129 —

Kündigung in **Roggen** 2950 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr. (50er) –,– Ltr.

Berlin, 17. Juni. **Schlußkurse.**

		N.v. 15.
Weizen pr. Juni	154 75	156 50
do. pr. Sept.	156 50	158 50
Roggen pr. Juni	130 50	131 —
do. pr. Sept.	135 75	136 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v. 15.
do. 70er loko ohne Faß	39 40	39 40
do. 70er Juni	43 70	42 70
do. 70er Juli	42 80	42 90
do. 70er August	43 10	43 20
do. 70er Septbr.	43 40	43 40
do. 70er Octbr.	43 10	43 10
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v 15			N.v 15
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 40	99 60	Russ. Banknoten	220 15	220 25
Pr. 4% Kons. Anl.	105 50	105 —	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 60	103 70
do. 3½% "	104 20	104 10	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 70
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	102 10	do. 4% Kronenr	99 —	98 80
do. 3½% do.	100 80	100 75	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	252 60	253 40
do. 4% Rentenb.	105 40	105 70	Lombarden (ultimo)	47 10	47 20
do. 3½% do.	101 80	101 80	Disk.-Kommandit (ultimo)	221 80	220 90
do. Prov.-Oblig.	101 60	101 60			
Neue Pos. Stadtanl.	101 90	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 40	168 30	still		
do Silberrente	10[illegible] 80	— —			

Ostpr. Südb. E. S. A	101 25	101 —	Schwarzkopf	270 75	271 —
Mainz Ludwigshf. dt.	119 9[illegible]	119 75	Dortm. St.-Pr. La.	73 70	72 50
Marienb. Mlaw. do	89 25	89 40	Gelsenkirch. Kohlen	169 60	169 75
Lux. Prinz Henry	84 —	83 50	Inowrazl. Steinsalz	54 50	54 25
Poln. 4½% Pdbrf.	68 90	68 90	Chem. Fabrik Milch	147 —	148 —
Griech. 4% Goldr.	30 40	30 —	Oberschl. Eis.-Ind. A.	87 25	87 75
Italien. 4% Rente.	83 25	83 60	Hugger Aktien	149 75	140 50
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 25	54 25	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	90 60	90 30	It. Mittelm. E. St. A.	93 90	93 90
Russ. 4% Staatsr.	68 2[illegible]	68 25	Schweizer Centr.	140 90	140 40
Rum. 4% Anl. 1890	89 60	89 60	Warschauer Wiener	287 50	288 25
Serb. Rente 1885.	70 30	71 —	Berl. Handelsgesell.	160 —	160 30
Türken-Loose	147 25	147 80	Deutsche Bank Aktien	196 75	197 90
Disk.-Kommandit	221 80	223 50	Königs- und Laurah	137 40	137 40
Pos. Prov. A. B	109 25	108 30	Bochumer Gußstahl	160 —	161 25
Pos. Spritfabrik	169 70	169 60			

Nachbörse: Kredit 253 50, Diskonto-Kommandit 221 80 Russ. Noten 220 15, Pos. 4% Pfandbr. 101 90 G. 3½% Pfandbr 100 80 G.

Stettin, 17. Juni. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 15			N.v. 15.
Weizen matt			**Spiritus** matter		
do. Juni-Juli	153 —	155 —	per loko 70er	38 —	38 30
do. Sept.-Okt.	155 50	157 50	**Petroleum***)		
Roggen matt			do. per loko	11 40	11 40
do. Juni-Juli	129 50	130 —			
do. Sept.-Okt.	134 25	135 —			
Rüböl still					
do. Juni	45 50	45 50			
do. Sept-Okt.	46 20	46 2[illegible]			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance ⁵⁄₁₂ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.